

Sekretariat / Reservierungen

Gaby Lehnerr
Siedlungsstrasse 14, 3603 Thun
Dienstag und Freitag, 8.30–10 Uhr
Tel. 033 222 61 14
lerchenfeld@ref-kirche-thun.ch
www.ref-kirche-thun.ch

Kirchgemeinderat

Rudolf Jenni
Lerchenfeldstrasse 58 B, 3603 Thun
Tel. 033 223 67 00
jenni.2803@bluewin.ch

Pfarramt

Gottfried Hirzberger, Pfarrer
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 222 17 84
gottfried.hirzberger@ref-kirche-thun.ch
Christina Barblan, Pfarrerin
Seestrasse 66, 3800 Unterseen
Tel. 033 823 25 36
barblan@sunrise.ch

Kirchliche Unterweisung

Barbara Hirzberger
Elsterweg 36A, 3603 Thun
Tel. 033 223 65 82
barbarahi@bluewin.ch

Soziale Arbeit

Jugend, Erwachsene, Familien, ältere Generation
Frutigenstrasse 4, 3600 Thun
Leitung: Sandra Moor
Tel. 079 370 19 05
sandra.moor@ref-kirche-thun.ch

GOTTESDIENSTE

Sonntag, 1. September, 9.30 Uhr

Bezirkssonntag
Pfarrer Gottfried Hirzberger,
Apéro

Sonntag, 8. September, 9.30 Uhr

Pfarrerin Christina Barblan,
Kirchenkaffee

Sonntag, 15. September, 9.30 Uhr

Bettag
Pfarrer Gottfried Hirzberger,
Abendmahl, Kirchenkaffee

Sonntag, 22. September

Kein Gottesdienst

Sonntag, 29. September

Kein Gottesdienst

ANLÄSSE

Gemeinsames Zmorge

Mittwoch, 4. September, 8.30 Uhr.
Auskunft: Gottfried Hirzberger, Pfarrer,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Besuche für ältere Menschen

Wer gerne besucht werden will oder gerne Besuche machen möchte, melde sich bitte bei Gottfried Hirzberger, Pfarrer, Tel. 033 222 17 84

Gemeindenachmittag

Mittwoch, 11. September, 14 Uhr.
Auskunft:
Ruth Zaugg, Tel. 079 228 48 34,
Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23

Kirche Lerchenfeld

Offener Mittagstisch

Freitag, 20. September, ab 12 Uhr.
Auskunft: Ruth Koddenberg,
Tel. 033 222 63 76

Kirche Lerchenfeld

Frühgebet

Mittwoch, 4. und 18. September,
6.30 Uhr.
Auskunft: Elsbeth Furrer,
Tel. 033 222 86 33

Kirche Lerchenfeld

Sitzen in Stille, um Kraft zu schöpfen

Montag, 2. und 16. September,
19.45 Uhr.
Leitung: Gottfried Hirzberger, Pfarrer,
Tel. 033 222 17 84

Kirche Lerchenfeld

Krabbel-Gruppe Lerchenfeld

Jeden Mittwoch von 9.30 bis 11 Uhr,
ausgenommen in den Schulferien.
Auskunft: Regula Boxler,
Tel. 079 598 22 84

Kirche Lerchenfeld

Handarbeitsgruppe

Dienstag, 10. und 17. September.
Auskunft: Ruth Neuhaus,
Tel. 033 222 21 01

Kirche Lerchenfeld

Lerchensingers

Auskunft: Präsident Hans Stähli,
Tel. 033 345 48 66

Kirche Lerchenfeld

Wandern

Donnerstag, 19. September.
Bitte Aushang im Schaukasten
beachten.
Auskunft: Edith Fuhrer,
Tel. 079 779 48 01

Kegeln

Montag, 2., 16. und 30. September,
14.30 Uhr.
Neue Kegler sind herzlich willkommen.
Auskunft: Otto Gyger, Tel. 033 222 18 07

Restaurant Bellevue, Schwäbis



Samstag, 7. September, 13–19 Uhr

Areal der Schule
Lerchenfeld-Leist, Schule, Kinder- und Jugendarbeit, ref. Kirche Lerchenfeld

Heimat und Gastrecht



Der Libanon, als «Schweiz des Nahen Ostens» bezeichnet, kommt seit Mitte der 1970er-Jahre nicht mehr zur Ruhe. Er ist Opfer religiös verbrämter und vereinfacht ausgedrückt syrischer-russischer und israelisch-amerikanischer Machtinteressen. Dennoch hat das dicht besiedelte Land in den letzten Jahren 1,2 Millionen Flüchtlinge aufgenommen und damit ein Bevölkerungswachstum von 25% erlebt. Würden wir diesen Prozentsatz auf die Schweiz umrechnen, hätten wir zwei Millionen Flüchtlinge im Land! Bei uns beträgt der Anteil an Flüchtlingen, Asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen knapp 1.8% der Bevölkerung.

Die Weltgemeinschaft leistet viel zu wenig, um die Flüchtlingsmassen zu ernähren, unterzubringen und medizinisch zu versorgen. Zehntausende Kinder wachsen unter prekären hygienischen Bedingungen und ohne Schulbildung auf. Gewalt ist häufig – auch sexuelle. Weshalb tun wir uns so schwer mit Migrantinnen und Migranten? Hängt es mit unserem Verständnis von Heimat und Fremdsein zusammen? Sich heimisch zu fühlen gibt vielen Menschen Halt. Tugenden wie Pünktlichkeit, Fleiss und Innovationskraft sehen manche Schweizerinnen und Schweizer durch Zugewanderte bedroht. Den Einheimischen ist nicht bewusst, dass ein Sechstel aller Bürgerinnen und Bürger einen Migrationshintergrund hat und dass diese eingewanderten Vorfahren wesentlich zum Wohlstand unseres Landes beigetragen haben. Ohnehin sind wir als rohstoffarmes Land in hohem Mass vom Ausland abhängig. Unsere Landwirtschaft vermag nur 48% der Bevölkerung zu ernähren. Hinzu kommen noch künftige, negative Auswirkungen des Klimawandels wie Trockenperioden im Sommer. Wir stehen vor komplexen Aufgaben, die nicht einfach zu lösen sind. Uns wird bewusst,

dass wir die Erde nur über nationale Grenzen hinweg retten können. Sie ist die Heimat aller!

Heimat global zu denken, scheint widersprüchlich zu sein, denn unser Heimatgefühl wurzelt im Kleinräumig-Bekanntem und Bewährten. Fremdes auch als Heimat zu sehen und anzunehmen, ist ungewohnt aber zukunftsweisend. Die Biographie der designierten EU-Kommissionspräsidentin, Ursula von der Leyen, illustriert das eindrücklich: eine kurzhhaarige deutsche Verteidigungsministerin in Hosen wäre vor 100 Jahren undenkbar gewesen. Zum Glück hat sich die Rechtsstaatlichkeit in Bezug auf Frauen nach und nach durchgesetzt. Was in Deutschland und im Libanon selbstverständlich war, blieb den Schweizerinnen 1959 allerdings noch verwehrt. Zwei Drittel der Landesbürger verweigerten ihnen das Stimm- und Wahlrecht. Kein Wunder, dass sich manche Frau fremd im eigenen Lande fühlte und ins Ausland zog. Die rechtliche Gleichheit von Mann und Frau als Teil männlicher Identität zu denken und anzunehmen, erschien den Schweizern Ende der 50er-Jahre noch allzu fremd und bedrohlich zu sein. Schliesslich wur-

de 1971 auf Druck der 68er-Generation den Frauen das nationale Stimm- und Wahlrecht gewährt.

Migration und Rechtsstaatlichkeit sind bereits im Ersten Testament Dauerthema. Einerseits dienten Fremde als Projektionsfläche für Unvertrautes, Bedrohliches und Lasterhaftes, andererseits durften im mosaikalen Gesetz Fremde nicht unterdrückt werden. Wie Witwen und Waisen gehören Fremde in die Kategorie der besonderen Schutzbedürftigen. Die Gesetzestexte gipfeln in der Aussage, dass das Land Gott gehört und der Mensch lediglich ein Fremdling und Gast auf Erden ist (3. Mose 25,23). Wenn es der designierten EU-Kommissionspräsidentin und ihren Kolleginnen und Kollegen gelingt, die Probleme von Migration, Rechtsstaatlichkeit und Klimawandel aus dieser Warte zu betrachten, und wenn wir Schweizerinnen und Schweizer es ihnen gleichtun – zum Beispiel durch die Annahme der Konzernverantwortungsinitiative –, besteht Hoffnung, dass die Menschheit auch weiterhin Gastrecht und Heimat auf Erden haben wird.

CHRISTINA BARBLAN, PFARRERIN

Gemeinsam statt einsam

mit Edith Fuhrer am 13. Juni 2019



Und siehe da – die Sonne meinte es gut mit uns.

Mit dem ÖV reisten wir über Bern–Solothurn nach Bellach. Es war eine schöne Wanderung dem Aareufer entlang bis nach Altreu, mit einer Picknickpause unterwegs. Angekommen in Altreu, begrüsst uns die vielen wunderschönen Störche mit ihren Jungen.

Nach dem Durstlöschen im Restaurantgarten nahmen wir das Schiff bis Solothurn und weiter mit dem Zug über Burgdorf nach Thun. Gutgelaunt und sonnengebräunt trafen wir abends wieder im Lerchenfeld ein.

Wir alle möchten Edith Fuhrer herzlich danken für die schönen Wanderungen, die sie für und mit uns organisiert und begleitet.

Bis bald wieder!

RENÉ UND KATHRIN HODLER

Nächste Daten: 19. Sept.: St. Leonard (unterirdischer See)
24. Okt.: Bisse de Vex

Gemeindenachmittage

September bis Dezember 2019

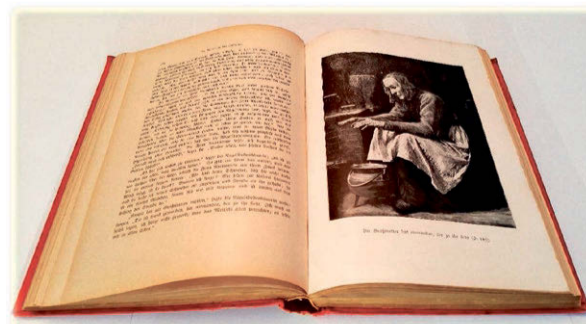


- 11. September** Gschichte lose u zäme singe mit Hedi Dummermuth und Gaby Lehnerr
- 16. Oktober** Vom Baumstamm zum Alphorn mit Michel Jaccard
- 13. November** Religionsfreiheit – Grundrecht mit Pfarrerin Christina Barblan
- 11. Dezember** Weihnachtsfeier mit Pfarrer Gottfried Hirzberger

Die Anlässe beginnen um 14 Uhr und finden im Gemeindesaal der Kirche statt.

Weitere Auskünfte:

Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23 und Ruth Zaugg, Tel. 079 228 48 34



«Gschichte lose u zäme singe»

Mittwoch, 11. September 2019,
14 Uhr im Gemeindesaal
der Kirche Lerchenfeld

Lieder und Geschichten mit Hedi Dummermuth und Gaby Lehnerr.

Leitung: Silvia Baumgartner, Tel. 033 223 13 23,
Ruth Zaugg, Tel. 079 228 48 34



Gottesdienst Bezirkssonntag 2019

«Was siehst du?»
Markus 8, 22-26

Sonntag, 1. September 2019
9.30 Uhr, Kirche Thun-Lerchenfeld

Gottfried Hirzberger, Pfarrer
Rudolf Jenni, Präsident des Kirchgemeinderats
Franz Bühler, Orgel
Apéro nach dem Gottesdienst